



Oster-Rallye Tiefenbach: Max Lampelmaiers Chefmechaniker holte seinen Sierra Cosworth 4x4 (SL-941 AR) nur einmal für einen Rallyeeinsatz aus der Garage. Die kurze 70er am Karsamstag (5 SP über 46,3 km nach Absage der SP 4) brachte dann aber mit CTC-Platz 6 und Platz 24 gesamt einen bemerkenswerten Erfolg.



HESCHTERA René

(Co: Michael SCHWARZ)

INA-Delta: Man war ganz geil auf das Familienduell gewesen. Bei der klassischsten aller kroatischen Rallyes, auf Strecken wo 1993 Raimund Baumschläger und im Jahr darauf Kurt Göttlicher Gesamtsiege gefeiert hatten, fuhr René seine erste Rallye als Pilot und sein Co seine erste Rallye überhaupt in einem Clio RS. Direkte Gegner waren die Väter der beiden Karl Faist und Christian Schwarz in der M1-Toyota Celica. Es ging ungemein eng zu, denn nach der zweiten Samstag-SP lagen die Neulinge nur 1,5 sec. hinter den Altvorderen. Dann war's leider mit einem Defekt an der Drosselklappe vorzeitig vorbei.



HETZENAUER Stefan

(Co: Rudi NOTHDURFTER)

ADAC-Labertal: Stefan – in Kirchberg in Tirol beheimatet - war bislang nur Insidern der Tiroler Skijöring- und Slalom-Szene bekannt. Im Frühjahr erwarb er aber den Subaru von Franz Kohlhofer (KB•HEST 1), setzte ihn je-doch nur Mitte Mai bei der kompakten 35er-Rallye ein. Um den richtigen Weg zu finden sprang der Sohn von Alfons Nothdurfter ein. Es war eine problemlos Premiere ohne besondere Höhepunkte und ohne dass Stefan wie ein Wirbelwind ins Establishment eingebrochen wäre. In die Annalen ging ein 28. Platz gesamt ein, wobei von ursprünglich 64 gestarteten Teams 53 klassiert wurden.



HINTERHOFER Heimo

(Co: Tina Annemüller – D)

Opel-Wechselland: Fast hätte man es nicht mehr geglaubt, aber beim zweiten Opel-Cup-Lauf war auch der verhinderte Corsa-Cup-Sieger von 2016 endlich in einem Adam am Start. Was insgesamt recht gut funktionierte, obwohl der Steirer sich im Schlechtwetter am Freitag noch sehr zurück hielt, was aber beim ersten Einsatz im neuen Auto und mit neuer bayerischer Copilotin sehr vernünftig war. Um den Titel ging es ohnehin nicht. Das Spezielle an dieser relativ ereignisarmen Rallye – sieht man von den Serienunfällen auf dem ersten Rohrbach-Rundkurs ab – war, dass viele Teams den ganzen Samstag auf ihrem Gesamtplatz weitgehend fest klebten. So auch Heimo und Tina: Platz 17 gesamt nach dem